

### Elftes Kapitel

Der Frühling kommt! Ostern auf Sonnenberg. Eine große Überraschung.

---

**D**er Frühling kommt! Wer weiß nicht, was das zu bedeuten hat!

Da werden die Fenster weit aufgemacht, da werden die Möbel geklopft, die Schränke aus- und wieder eingeräumt, die Betten gesont — da ist die Zeit des „großen Reinemachens“. Aller Winterstaub soll fort, alles soll frisch und rein und blank werden!

Das Osterfest — das Frühlingsfest stand vor der Türe, und überall war Leben — neues, frohes Leben!

An den Bäumen und Sträuchern sah man winzige Blättchen und Knospen, zwischen den hellgrünen Gräsern guckten kleine Blümchen schüchtern und neugierig hervor; in den Büschen versuchten die Vögel ihre Lieder — die mußten auch in diesem Jahr wieder neu einstudiert werden.

Dort flog ein Schmetterling — er war noch allein, denn die andern schliefen alle noch, aber ihn hatte die Sonne wachgeküßt — jetzt flog er ihr entgegen. Sie nickte ihm zu, streichelte seine bunten Flügel mit ihren Strahlen und zeigte ihm dann eine kleine Blume, auf deren Blüte er ausruhen konnte, denn es war, als sei er noch nicht ganz erwacht.

Aber nicht nur draußen vor der Stadt, oder auf den freien Plätzen, oder in den Häusern spürte man das neue Leben. O nein! Auch in den Straßen erwachte es!

Die Bäckerjungen, die bis vor kurzem langsam und verdrossen mit ihren Körben auf dem Rücken von Haus zu Haus gezogen